Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie = Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Band: 77 (1994)

Rubrik: Ältere Eisenzeit = Premier Age du Fer = Prima Età del Ferro

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ältere Eisenzeit – Premier Age du Fer – Prima Età del Ferro

Baar ZG, Jöchlerweg, Mühlegasse
siehe Bronzezeit

Baar ZG, St. Martinspark
siehe Bronzezeit

Brig-Glis VS, Gamsen, Waldmatte
voir Second Age du Fer

Cham ZG, Enikon, Hünenbergerstrasse
siehe Bronzezeit

Hünenberg ZG, Chämleten, Luzernerstrasse
siehe Bronzezeit

Matran FR, Perrues

CN 1205, 574 120/181 650. Altitude 597 m.
Date des fouilles: juillet–août 1993.
Références bibliographiques: ASSPA 74, 1991, 246–248; 75, 1992, 196; 76, 1993, 190.
Fouille de sauvetage programmée (projet de construction).
Surface de la fouille env. 1000 m^2.
Tombe.
Troisième et dernière campagne menée sur le tumulus no. 2. Double couronne de pierres bien conservée, structure centrale dérangée (sépulture principale violée?). Nombreux tessons de céramiques protohistoriques, répartis sur l'ensemble du tertre, difficilement attribuables à une phase chronologique précise. Un fragment de torque ou bracelet(?) en bronze, enrobé de fibres végétales. Il est probable que la sépulture a souffert à la fois d'un pillage, du passage de la charrue et des engrais dispersés sur le site pour les besoins de l'agriculture.
Prélèvements: charbons, sédiments.
Datation: archéologique. HA C ou HA D.
SAFR, C. Buchiller et D. Ramseyer.

Otelfingen ZH, Bonenberg

LK 1070, 670 750/257 150. Höhe 450 m.
Datum der Grabung: 4.5.–13.8.1993.
Neue Fundstelle.
Notgrabung. Grösse der Grabung ca. 550 m^2.
Siedlung.
Ende März 1993 meldete Herr U. Güller, Otelfingen, prähistorische Scherben, welche er in der Einfüllung eines Grabens für eine elektrische Leitung gefunden hatte. Die grosse Zahl der Fundscherben deutete darauf hin, dass in diesem Bereich die Reste einer bisher nicht bekannten Siedlung liegen. Zur näheren Abklärung wurde im Mai 1993 von der Kantonsarchäologie eine Sondiergrabung in die Wege geleitet, welche bald darauf zu einer Rettungsgrabung ausgeweitet wurde, weil der Grundstückeigentümer die Absicht hat, im Bereich der Fundstelle ein Silo zu bauen. Während der mehrmonatigen Grabung wurden mehrere Schichten mit verschiedenen Strukturen freigelegt, unter anderem Pfostenlöcher, Gräbchen, Gruben und pflästerungsartigen Steinpackungen. Es darf angenommen werden, dass einige der kleineren, in einer Reihe angeordneten Pfostenlöcher, in Verbindung mit gewissen Steinansammlungen und Gräbchen zu baulichen Massnahmen gehören, die das rutschgefährdete Siedlungsterrain stabilisieren und verfestigen sollten. Wie schon an mehreren Orten des Gemeindegebietes, kam auch hier eine eingetiefte, sorgfältig mit Steinen ausgelegte Feuergrube zum Vorschein, in deren Füllung sich zahlreiche Scherben von grossen Gefässen fanden. Im nordwestlichen Teil des Grabungsareals wurden Umrisse von drei Gruben erfasst, die untereinander im Zusammenhang stehen. Eine der Strukturen ist rund, ihre Wände verbreitern sich nach unten. Sie enthielt zwei einfache unverzierte Bronzeringe, deren kleinerer sattelförmig ausgebildet ist. In einer zweiten, langrechteckigen Grube war unter einer Schicht von geschwärzten oder geröteten und hitzezersprungenen Steinen eine Kohleschicht mit bis zu 10 cm breiten Holzstücken zu beobachten. Eine dritte Grube war langrechteckig, ca. 2×3 m gross und wies abgerundete Ecken auf. In der Mitte der Kurzseiten befand sich je eine Pfostengrube, welche auf eine Firstdachkonstruktion hinweist. Die spärlichen Metall- und Keramikfunde erlauben eine Datierung in die Stufe Ha D.
Datierung: archäologisch.
Kantonsarchäologie Zürich, D. Fort-Linksfeiler.

Otelfingen ZH, Lauet

LK 1071, 673 125/256 975. Höhe 435 m.
Datum der Grabung: 23./24.3.1993.
Neue Fundstelle.
Sondierung (Bauvorhaben).
Sonstiges.
Im März 1993 meldete Herr U. Güller, Otelfingen, der Kantonsarchäologie Zürich, er habe aus der Nordwand einer Baugrube in der Nähe des Tanklagers zahlreiche Keramikscherben und Knochenstücke gefunden. In der näheren Umgebung der Fundstelle sind bereits 1991 bei geologischen Sondierungen prähistorische Scherben gefunden worden. Bei einer Besichtigung konnten aus der Baugrubenwand zwar wiederum einige Scherben geborgen werden, es zeichnete sich aber weder eine Kulturschicht ab noch konnten die Funde einem bestimmten Niveau zugeordnet werden. In der Folge wurde das Baugrubenprofil an zwei Stellen gereinigt und dokumentiert. Auch das gereinigte Profil liess keine differenzierteren Beobachtungen gemacht zu, neue Scherben wurden kaum noch gefunden. Die Funde stammen aus einem über 1 m dicken Paket humosen Hanglehmpaket, welches ca 60 cm unter der heutigen Oberfläche liegt. Das Fundmaterial ist vermutlich von einer höher gelegenen Siedlungsstelle an den Fundort verfrachtet worden. Die Funddichte ist nicht so hoch, wie es nach der ersten Begehung durch den Finder den Anschein machte. Auf der Oberfläche der 45° geneigten Baugrubenwand war während mehrerer Monate das feine Material weggespült worden, während die schwereren Scherben haften geblieben waren. So entstand eine Scherbenkonzentration an der Oberfläche, im nicht verwitterten Boden war die Funddichte wesentlich geringerer.
Datierung: archäologisch. Hallstatt-/Latènezeit.
Kantonsarchäologie Zürich.

Steinhausen ZG, Schlossberg
siehe Bronzezeit

Walchwil ZG, Pfarrkirche Johannes der Täufer
siehe Bronzezeit

Jüngere Eisenzeit – Second Age du Fer – Seconda Età del Ferro

Avenches VD, Temple de la Grange-des-Dîmes
voir Epoque Romaine

Basel BS, Gasfabrik

LK 1047, 610 650/269 000. Höhe 255 m.
Datum der Grabung: Januar–Dezember 1993.
Bibliographie zur Fundstelle: JbSGUF 76, 1993, 192.
Geplante Notgrabung (Bauprojekte). Grösse der Grabung ca. 200 m^2.
Siedlung. Grab.
Die bereits 1992 begonnene Grabung nördlich des Gaskessel-Areals (1992/34) wurde in diesem Jahr beendet und ab Jahresmitte in westlicher Richtung fortgesetzt (1993/13). In beiden Grabungsflächen wurden wiederum intakte latènezeitliche Siedlungsschichten angetroffen. Neben Gruben und Entwässerungsgräben konnten auch Spuren von verschiedenen Gebäuden (Balkengräbchen, Pfostengruben, Herdstellen) gefasst werden.
Ein Leitungsbau führte im Zentrum der Siedlung zu einer Notgrabung (1993/5), bei der auf kleinster Fläche insgesamt drei grosse Gruben ganz oder teilweise ausgegraben wurden.
Anthropologisches Material: in Bearbeitung.
Faunistisches Material: in Bearbeitung.
Probenentnahmen: botanische Makroreste, Erdproben.
Datierung: archäologisch. LT C und LT D.
ABBS, P. Jud, N. Spichtig.